

## Biotonnen werden kontrolliert

Dieses Bild werden die Emsdettener Bürgerinnen und Bürger ab Montag, 05. August 2019, häufiger sehen: Fleißige Kontrolleure, die einen Blick in die Biotonnen werfen. Wer nicht richtig befüllt hat, bekommt eine Verwarnung in Form eines gelben Aufklebers. Wer wiederholt falsch sortiert hat, bekommt einen roten Aufkleber. Das bedeutet, dass die Tonne nicht geleert wird. In diesen Fällen muss die Biotonne zunächst von der Eigentümerin oder dem Eigentümer händisch nachsortiert werden, bevor die Müllabfuhr sie beim nächsten Abfuhrtermin wieder leert. Ist die Biotonne extrem „verschmutzt“, wird auch schon bei der ersten Kontrolle die rote Karte gezeigt.

Wer einen gelben oder roten Aufkleber auf seiner Tonne vermeiden möchte, beherzigt die folgenden Tipps:

### **Biotonne – was darf rein?**

Nur kompostierbare Abfälle aus Küche und Garten. Die Bioabfälle dürfen in Papiertüten, in kompostierbaren Tüten mit dem Keimling-Symbol oder in Zeitungspapier gewickelt in der Tonne entsorgt werden.

### **Biotonne - was darf nicht rein?**

In Plastiktüten o.ä. verpackter Bioabfall, Gläser – auch dann nicht, wenn beispielsweise noch Marmelade oder Gurken enthalten sind - sowie alle anderen Abfallarten, die nicht kompostierbar sind. Oft zu findende Fehlwürfe sind beispielsweise auch Windeln, Flaschen, Wattestäbchen, Schraubverschlüsse, Kaffeekapseln, Verpackungen, Zeitungen und Zeitschriften, Textilien, Taschen und Schuhe. Auch tierische Fäkalien wie Hunde- und Taubenkot sowie Katzen- und Kleintierstreu dürfen nicht über die Biotonne entsorgt werden.

Weitere Hinweise zur richtigen Mülltrennung sind unter [www.emsdetten.de](http://www.emsdetten.de), im Abfallkalender der Stadt Emsdetten oder auch beim Abfall-ABC der EGST unter [www.egst.de](http://www.egst.de) zu finden.

Die Emsdettener Bioabfälle werden im Kompostwerk der kreiseigenen Entsorgungsgesellschaft Steinfurt (EGST) in Saerbeck verwertet. Daraus entsteht wertvoller Kompost, der als Dünger auf die Äcker aufgebracht wird. „Alle nichtkompostierbaren Abfälle, die in der Biotonne landen, müssen am Kompostwerk aufwendig aussortiert und anschließend teuer entsorgt werden. Diese Kosten tragen alle Bürgerinnen und Bürger über die Müllgebühren; auch diejenigen, die ihren Bioabfall richtig sortieren“, erklärt Birgit Michel, Abfallberaterin der Stadt Emsdetten. Als Nebenprodukt der Kompostierung entsteht zudem Ökostrom für rund 2.000 Haushalte. Der Erlös aus dem Stromverkauf mindert die Abfallgebühren für alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises.

## Biotonnen werden kontrolliert

Jährlich müssen rund 5.000 Tonnen Müll am Kompostwerk in Saerbeck als Restabfall aus dem Biomüll aussortiert werden. „Das sind immerhin rund zehn Prozent des gesamten eingesammelten Bioabfalls. Das Aussortieren kostet Zeit, Energie und sehr viel Geld. Am Ende bleibt auch immer ein Risiko, dass ein Teil nicht erfasst wird und im Kompost auf unserem Gemüseacker landet. Das kann niemand wollen“, so Beatrice Daal, Pressesprecherin der EGST. Die Anzahl der Fehlwürfe sei zwar seit 2014, als die EGST mit ihrer Aufklärungskampagne „Aktion saubere Biotonne“ zur richtigen Befüllung der Biotonne begonnen hat, bereits zurückgegangen, es geht aber noch viel besser.

Um dauerhaft die hohe Qualität des Steinfurter Komposts zu sichern, sind nun die Biotonnenkontrolleure im Stadtgebiet unterwegs. Die Kontrolleure sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EGST und wurden von der Stadt Emsdetten beauftragt.

<https://www.emsdetten.de>  
erstellt am 31.07.2019